

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar etwas weniger positiv eingeschätzt. Mit Blick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf nimmt der Optimismus aber weiter zu. Die deutsche Konjunktur hält Kurs.

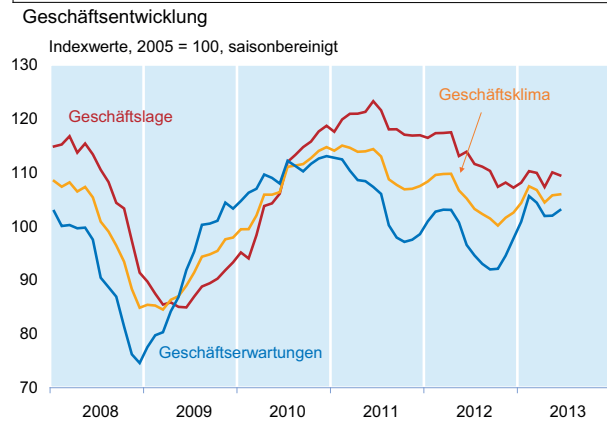
Der Anstieg des Geschäftsklimas ist auf die Industrie zurückzuführen. Dort verbesserten sich sowohl die Lageeinschätzung als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate. Im Bauhauptgewerbe und in den beiden Handelsstufen verschlechterte sich hingegen das Geschäftsklima. Während die Baufirmen die aktuelle Lage leicht besser einstufen und nur etwas weniger zuversichtlich die weitere Geschäftsentwicklung beurteilen, sanken sowohl im Groß- als auch Einzelhandel beide Geschäftsklimakomponenten.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist auf den niedrigsten Wert seit Juni 2010 gefallen. Bei den befragten Firmen gleichen sich Erhöhungen und Senkungen des Personalbestandes gegenwärtig aus. Es ist im Moment von keiner größeren Beschäftigungsdynamik auszugehen. Im Verarbeitenden Gewerbe gab der Index nach der Erholung im Vormonat wieder nach. Im Bauhauptgewerbe stieg das Barometer, hier werden weiterhin neue Mitarbeiter eingestellt. Auch im Dienstleistungsgewerbe betreiben die Firmen mehrheitlich eine leicht expansive Personalpolitik. In den beiden Handelsstufen ist der Index wieder gesunken. Er liegt aber weiterhin über dem jeweiligen langfristigen Durchschnitt.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Verarbeitende Gewerbe** hat seinen Anstieg vom Vormonat fortgesetzt. Die Industriefirmen sind erneut etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem sind sie merklich optimistischer bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs. Insbesondere die Exporterwartungen haben kräftig zugelegt. Im Investitionsgüterbereich stieg der Geschäftsklimaindex erneut. Die befragten Firmen waren angesichts steigender Nachfrage mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener. Ein höherer Wert wurde zuletzt im August 2012 gemessen. Aufgrund stärker erwarteter Auslandsimpulse wurden die Aussichten für das kommende halbe Jahr optimistischer beurteilt. Sowohl die gegenwärtige Produktion als auch die Produktionspläne wurden nach oben korrigiert. In der Konsumgüterindustrie waren die Unternehmen mit ihrer momentanen Situation äußerst zufrieden. Da sich auch die Geschäftsperspektiven aufklärten, ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Produktion konnte noch etwas stärker angehoben werden als im Monat zuvor. Auch die Produktionspläne der Firmen

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

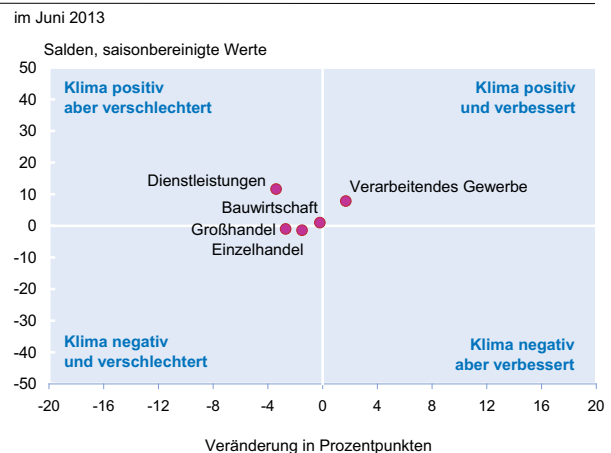
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

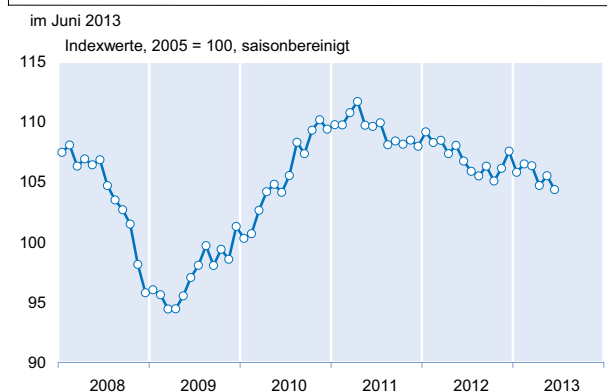
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



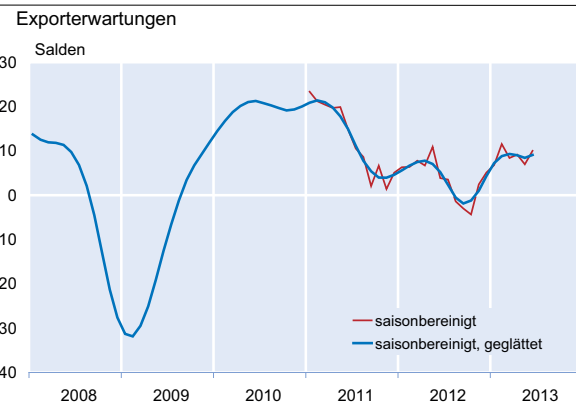
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

deuten auf weitere Steigerungen in den kommenden Monaten hin. Trotzdem konnten einige Lagerüberhänge abgebaut werden. Nach der kräftigen Erholung im Vormonat gab das Geschäftsklima im Bereich Ernährungsgewerbe wieder nach. Obwohl die gegenwärtige Geschäftslage besser beurteilt wurde, trübten sich die Geschäftsperspektiven merklich ein. Dies ist vor allem auf eine stark nachlassende Nachfragedynamik und sinkende Produktionspläne zurückzuführen. Auch die Impulse aus dem Ausland wurden etwas weniger stark beurteilt. In der chemischen Industrie ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Trotz leicht verbesserter Geschäftsaussichten waren die befragten Firmen merklich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage als zuletzt. Der Lageindex entspricht nun nahezu seinem historischen Mittelwert. Die Lager wurden komplett geräumt und die Produktionspläne kräftig angehoben, auch mit Hinblick auf einen verstärkten Export. Ein kräftiger Anstieg des Geschäftsklimas gab es im Bereich Fahrzeugbau. Die Unternehmen berichteten von einer schwungvollen Nachfrage und steigenden Auftragsbeständen, insbesondere aus dem Ausland. Die Produktion konnte erstmals seit Januar 2012 wieder erhöht werden. Für die kommenden Monate sind weitere Produktionssteigerungen vorgeesehen.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex minimal gesunken. Zwar wird die aktuelle Lage von den Bauunternehmern als geringfügig besser eingeschätzt. Sie sind aber etwas weniger optimistisch bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs. Der Ausnutzungsgrad der Maschinen erhöhte sich leicht und liegt nun bei knapp 75%. Damit überstieg er das Niveau des Vorjahres um 3 Prozentpunkte. Der Anteil der Firmen, die über Bautätigkeitsbehinderungen berichteten, stieg wieder leicht an. Dies war vor allem auf Witterungseinflüsse, wahrscheinlich aufgrund des Regenwetters und der Flutereignisse, zurückzuführen. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Baupartnen auf einem gesamtdeutschen Rekordniveau. Im Moment werden immer noch die aufgestauten unbearbeiteten Aufträge (aufgrund des langen Winters) abgearbeitet. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Während die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage günstiger ausfielen als im Mai, trübten sich die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate etwas ein. Die Geräteauslastung erhöhte sich leicht auf 73%. Knapp 42% der Tiefbauunternehmen berichteten von Bautätigkeitsbehinderungen, auch hier spielte die Witterung eine entscheidende Rolle. In beiden Teilsparnen, Straßenbau und sonstiger Tiefbau, blieb die Reichweite der Auftragsbestände unverändert hoch. Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden – vor allem für Straßenbauleistungen. Im Hochbau ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge gesunken. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr fielen zurückhaltender aus als im Mai. Einzig im

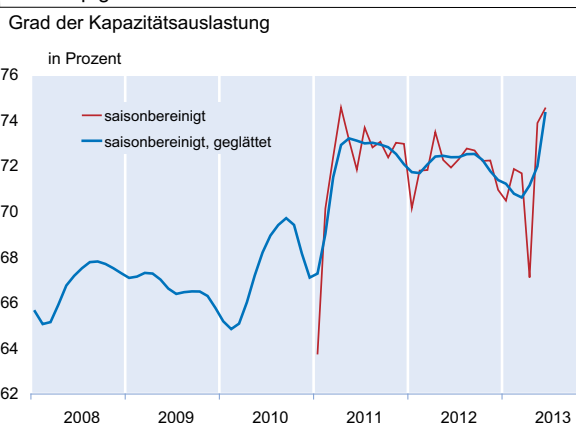
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

öffentlichen Hochbau hat sich die momentane Geschäftslage etwas verbessert. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten für den Hochbau stieg auf einen neuen Höchststand von knapp 76%. Im Gegensatz zum Tiefbau ist der Anteil der Firmen, die über Baubeeinträchtigungen durch die Witterung berichteten, im Hochbau nur leicht gestiegen.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Firmen sind deutlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem hat die Skepsis bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung wieder zugenommen. Die Umsatzdynamik ließ wieder etwas nach und zeigte in der Vergangenheit eine sehr uneinheitliche Entwicklung. In Anbetracht gestiegener Lagerüberhänge korrigierten die Großhändler ihre Bestellpläne nach unten. Die beschriebene Entwicklung der Umfrageergebnisse im Gesamttaggregat des Großhandels spiegelt sich auch in den verschiedenen Teil-

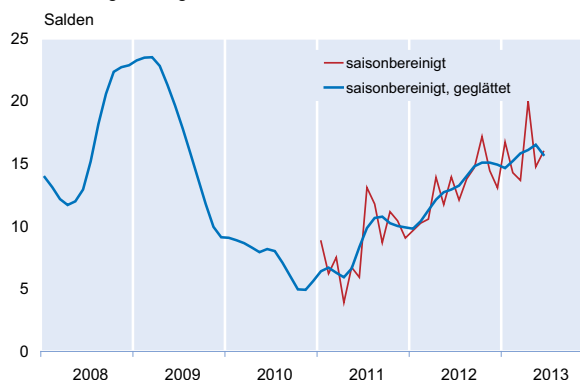
sparten, z.B. im Konsumgütergroßhandel oder dem Produktionsverbindungshandel, wider. Ähnlich wie in der Industrie erlebte der Bereich Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln einen merklichen Rückgang des Geschäftsklimaindex. Die befragten Firmen waren deutlich unzufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, und mit Blick auf die weitere Entwicklung nahm die Skepsis zu. Die Lagerbestände stiegen erneut an. Die Bestelltätigkeit soll dementsprechend in der Zukunft eingeschränkt werden.

Auch im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Einzelhändler sind nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Aufhellung der Geschäftserwartungen hat sich jedoch fortgesetzt. Trotz leicht sinkender Lagerüberhänge fällt die Bestellpolitik weiterhin restriktiv aus. Vielerorts kam es in der Vergangenheit zu Preissenkungen. Trotzdem geht eine Mehrheit der befragten Unternehmen davon aus, die Preise in Zukunft anheben zu können. Wie im Großhandel gab der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel für Nahrungs- und Genussmittel nach, jedoch nicht ganz so stark. Insbesondere die aktuelle Geschäftslage wurde nicht mehr ganz so positiv eingeschätzt, der entsprechende Index liegt aber immer noch deutlich über dem historischen Durchschnitt. Die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung wurden sogar leicht angehoben. Der Lagerdruck konnte merklich verringert werden, und die Bestellpläne sollen in Zukunft wieder etwas expansiver ausfallen. Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Mai wieder eingetrübt. Die Lageurteile fielen wesentlich schlechter aus, die Aussichten für die nahe Zukunft waren unverändert pessimistisch. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Verbesserung im Fahrzeugbau auch in Zukunft im Einzelhandel widerspiegelt. Während im Bereich der Neuwagen der Geschäftsklimaindex deutlich nachgab, stieg er im Handel mit Gebrauchtwagen. Die deutliche Erholung des Geschäftsklimas im Einzelhandel mit Textilien und Schuhen konnte in diesem Monat nicht gehalten werden, in den verschiedenen Teilbranchen gaben die Indices wieder nach. Ein möglicher Effekt der Flut konnte in den Bereichen Möbel, Hausrat, Heimtextilien und Haushaltsgegenstände beobachtet werden. Hier stieg jeweils das Geschäftsklima deutlich. Es bleibt abzuwarten, inwieweit dieser Anstieg gehalten werden kann.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe**² Deutschlands hat nach der Erholung im Vormonat wieder leicht nachgegeben. Die Dienstleistungsunternehmen sind nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Erwartungen sind deutlich weniger optimistisch als zuletzt und sanken auf den tiefsten Wert seit sechs Monaten. Trotzdem ist eine weitere Erhöhung des Personalbestands geplant. Im Bereich Touristik hat der Geschäftsklimaindikator erneut nachgegeben. Zwar stuften die Reisebüros und Reiseveranstalter ihre aktuelle Lage kaum weniger günstig ein, passten aber die positiven Umsatzer-

Abb. 6
Großhandel

Beurteilung der Lagerbestände

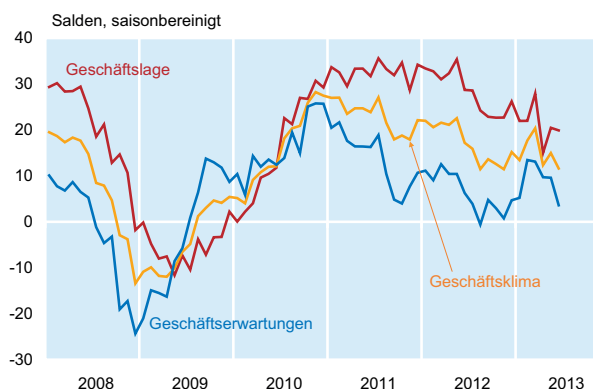


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

wartungen für die nächste Zeit nach unten an. Zudem schätzen sie ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutlich zurückhaltender ein als im Vormonat. Trotzdem planen sie eine Ausweitung des Mitarbeiterstammes. Im Bereich Dienstleistungen der Informationstechnologie hat der Geschäftsklimaindikator nach dem Anstieg im Vormonat wieder etwas nachgegeben. Er liegt damit seit drei Monaten deutlich unter seinem historischen Durchschnitt. Verantwortlich dafür waren die deutlich weniger zuversichtlichen Geschäftsaussichten, während die aktuelle Lage etwas besser eingestuft wurde. Im Bereich Unternehmens- und Public-Relations-Beratung stieg der Geschäftsklimaindex deutlich. Der Dämpfer in der Beurteilung der Geschäftslage vom Vormonat konnte nahezu ausgeglichen werden, d.h. die Un-

² Das ifo Institut veröffentlicht mit dem Monat März die Ergebnisse des Konjunkturtests Dienstleistungen auf Basis einer aktualisierten Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Die Ergebnisse sind rückwirkend und saisonbereinigt ausgewiesen.

ternehmer sind merklich zufrieden mit der gegenwärtigen Situation. Ähnliches gilt für die Erwartungen für das kommende halbe Jahr. Die Firmen waren mit ihren Auftragsbeständen wieder zufriedener und rechneten für die nahe Zukunft mit einem moderaten Umsatzplus. Zudem ist eine weitere Ausweitung des Personalbestandes geplant. Im Gastgewerbe führten eine leicht ungünstigere Lagebeurteilung und erneut nicht mehr so zuversichtliche Geschäftserwartungen zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Nachfrage entwickelte sich schleppend. Der Bereich der Gastronomie stufte seine aktuelle Lage spürbar günstiger ein und rechnete vermehrt mit einem Umsatzplus in den nächsten Monaten. Bei der Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung zeigten sich die Betriebe aber erneut zurückhaltender.